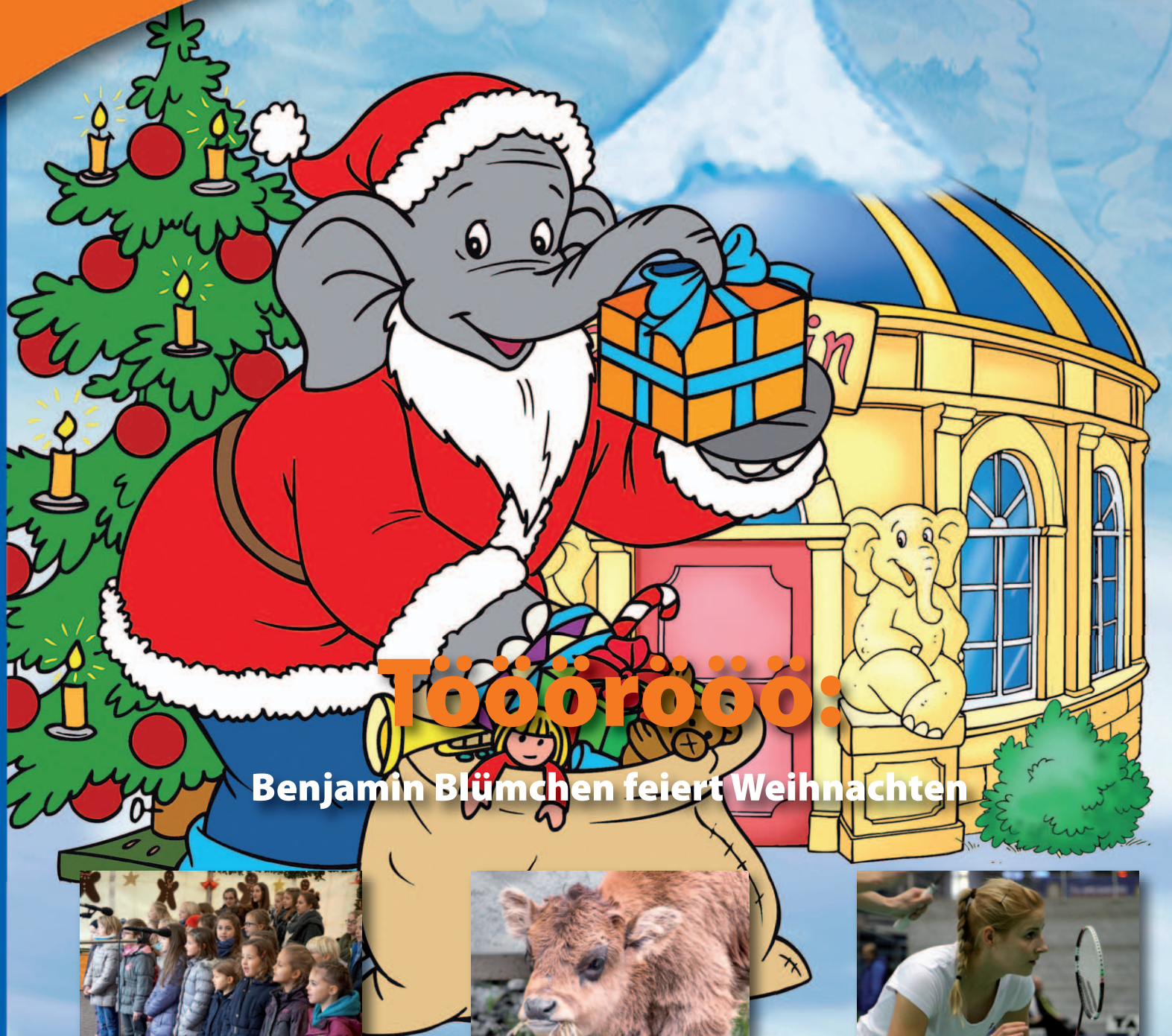


Langenfelder Stadtmagazin



Tööörööö:

Benjamin Blümchen feiert Weihnachten



TRADITION

Der Richrather
Weihnachtsmarkt



TIERWELT

Neues aus dem
Wildgehege Neandertal



SPORT

Erfolge für SGL Devils
und Fabienne Deprez

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Veranstalter

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Ausgestellen: 48

Verbreitete Auflage: 4.878 Exemplare (I/2017)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung

5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)

Druckauflage: 25.000 Exemplare

Anzahl Ausgestellen: 46

Verbreitete Auflage: 24.820 Exemplare (I/2017)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) Am 10. Dezember tritt ein neuer Fahrplan der Deutschen Bahn in Kraft. Es ist der größte Fahrplanwechsel in der Geschichte der DB. Eine wichtige Änderung, die auch viele Langenfelder erfreuen dürfte: Samstags wird die Linie S6 von Langenfeld nach Düsseldorf zwischen 9 und 21 Uhr im 20-Minuten-Takt statt wie bisher im 30-Minuten-Takt fahren, nur teilweise geht die Reise aber bis aufs Essener Stadtgebiet. Von Düsseldorf nach Langenfeld fährt die S6 ab dem dritten Dezember-Samstag zwischen 9 und 20 Uhr ebenfalls dreimal in der Stunde.

Weniger erfreulich: Die Langenfelder Markthalle wird Medienberichten zufolge von einem Zwangsverwalter betreut. Das alte Management habe aufgegeben, war zu lesen. Doch wo Schatten ist, da ist auch Licht: Inzwischen seien die Toiletten repariert worden, die Zwangsverwaltung habe die positive Auswirkung, dass sich die Händler jetzt enger zusammenschlossen, einige Händler würden nun bis 22 Uhr öffnen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Zum Schluss noch eine Gratulation: Die örtliche Künstlergruppe Falter besteht seit nunmehr fünf Jahren und veranstaltete daher am erstes Dezember-Wochenende im Marktkarree ein kleines Festival. Maler, Bildhauer, Musiker und Literaten boten dem Publikum ein buntes Programm.

**Das Stadtmagazin-Team wünscht Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit,
einen guten Rutsch und ein gesundes, erfolgreiches 2018!**

Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe: Montag, der 20.12.2017

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

AM inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Zuckersüße Weihnachten



Spätestens beim Genuss des ersten Spekulatius machen wir uns wieder Gedanken über unseren (vor-)weihnachtlichen Zuckerkonsum. Karies, Übergewicht, Diabetes ... Welchen Vorteil bieten Süßstoffe und Zuckeraustauschstoffe? Und ist natürliche Süße aus Honig, Agavendicksaft oder Stevia eine bessere Alternative?

Synthetisch hergestellte Süßstoffe wie Saccharin, Aspartam oder Cyclamat schmecken fast wie Zucker; oft werden sie als Gemisch verwendet, um einen möglichst guten Geschmack zu erzielen. Der Verdacht, dass diese Süßstoffe Krebs hervorrufen, konnte nicht bestätigt werden. Die zweite Gruppe der Zuckersüßstoffe sind Zuckeralkohole wie Sorbit oder Mannit. Sie süßen nahezu kalorienfrei, können aber Durchfall verursachen, wenn zu viel davon gegessen wird.

Die Deutsche Diabetes-Gesellschaft hält Stevia übrigens für nicht gesünder als andere Zuckersüßstoffe.

Weitere natürliche Süßungsmittel sind Honig oder Dicksä-

fte. Sie enthalten viel Fruchtzucker. Dieser lässt den Blutzucker deutlich langsamer ansteigen als Kristallzucker. Lange Zeit wurde Fruktose deshalb für Diabetiker empfohlen. Heute weiß man, dass zu viel Fruktose zu Übergewicht und Herz-Kreislauf-Problemen führen kann. Das viel zitierte „Nur die Dosis macht das Gift“ bewahrt sich also auch hier.

Wenn Sie Fragen zu gesunder Ernährung haben: Die Teams der Linden- und Rosenapotheke sind für Sie da.

Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de

Foto: Hildebrandt ■

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Dezember** +++++

Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de

Moritz Netenjakob hat viele Berufungen: Er ist Autor für Fernsehformate (u. a. für „Switch Reloaded“), hat mit „Der Boss“ ((s)einer Geschichte von der Eheirat in eine türkische Familie) einen Bestseller geschrieben, tourt mit seinen Programmen als Kabarettist/Comedian durchs Land, ist Gastgeber der WDR-2-„Lieblingsstücke“, schrieb Bühnenprogramme für die Kollegen Pastewka, Stratmann oder von Sinnen und war zeitweise Cafébetreiber (und hat über seine Zeit als Gastronom – natürlich! – ein Buch geschrieben). Im Rahmen der Spaß.Abende war der umtriebige Kreative bei der großen Gala am 17. November im Schauplatz in Auszügen zu Gast und ist es nun erneut in ganzer Programmgröße mit „Multiple Sarkasmen“ am 8. Dezember im Schaustall. Und bei seinem Abend in Langenfeld könnte einiges passieren: UFO-Attacken könnten heldenhaft von Grönmeyer, Lindenberg und Calmund abgewehrt werden oder ein Fußballreporter erzählt – wortwörtlich – Märchen!

Moritz Netenjakob • **Spaß.Abende** • „Multiple Sarkasmen“ • **Stand-up** • **Freitag, 8. Dezember** • **20 Uhr** • **Schaustall** • **Euro 16,- (VVK)/18,- (AK)**



Selten findet man in Deutschland eine so in der Öffentlichkeit stehende, verrückte, sympathisch-chaotische Familie wie die Kinsky-Mockridges. 33 Jahre Ehe, gesegnet mit sechs erwachsenen Söhnen und Begründer



Moritz Netenjakob.



Margie Kinsky und Bill Mockridge.
Foto: Boris Breuer

des Theaters „Springmaus“ in Bonn. Die Deutschen lieben sie, obwohl und gerade weil an ihnen so gar nichts deutsch ist, nicht ein Haar. Sie, die laute, temperamentvolle Römerin, und er, der kanadische Ruhepol, mit stoischer Gelassenheit gesegnet, sind ein Paar, welches unterschiedlicher nicht sein könnte. Was sie verbindet? Liebe, Humor, ihr gemeinsamer Beruf und natürlich ihre sechs Söhne. Grund genug, diese explosive Beziehung in einem fröhlichen Duett auf der Bühne mit ihrem Publikum zu feiern. Sowohl Stoff als auch Zoff gibt es unendlich, und es wird hier den Zuschauern vergönnt, ein bisschen durchs Schlüsselloch dieser Sympathieträger blicken zu dürfen, denn ganz ehrlich: Ein bisschen Voyeur steckt doch in fast jedem von uns. Fazit: Margie und Bill, eine Verbindung, die in Stein gemeißelt zu sein scheint.

Margie Kinsky + Bill Mockridge • „Hurra, wir lieben noch!“ •

Familienkabarett • **Freitag, 20. Januar** • **20 Uhr** • **Schauplatz** • **Euro 22,- (VVK)/25,- (AK)**



Man sagt ja immer, dass Tiere ein ganz besonderes Gespür dafür haben, was mit den Menschen los ist. So natürlich auch zu Weihnachten. Ob große oder kleine Menschen, jeder ist ein bisschen aufgeregt, es liegt was in der Luft, etwas, das nach Lebkuchen, Printen und heißem Punsch riecht. Auch die Tiere im Neustädter Zoo wurden von der festlichen Stimmung angesteckt und freuen sich auf das, was ihr Zoodirektor Herr Tierlieb sich dieses Jahr als Überraschung für sie ausgedacht hat. Pssstttt, eigentlich darf das hier ja noch gar nicht verraten werden, aber der Herr Direktor möchte Benjamin Blümchen, dem sprechenden Elefanten, und all seinen Freunden ein neues Tier für den Zoo schenken. Aber die Zeit bis zum Fest ist noch so lang und die Tiere sind soo ungeduldig, al-



Wilfried Schmickler.

so vertreiben sie sich die Zeit mit Spielen, Tanzen und Singen, mit ihrem Wärter Karl und natürlich den Zoobesuchern. Ein hinreißend elefantastisches Weihnachts-Spektakel für Benjamin-Blümchen-Liebhaber und alle Freunde des Weihnachtsfestes. Töröööööööööööööööööö.

„**Benjamin Blümchens Weihnachtsgeschichte**“ • **Familienmusical** • **Freitag, 15. Dezember** • **16 Uhr** • **Schauplatz** • **Euro 21,-/19,-/16,- (VVK)//24,-/22,-/19,- (AK)**



Das letzte Kabarettprogramm für 2017 von der Schauplatz Langenfeld GmbH wird (auch) in diesem Jahr der geschätzte Kabarettist Wilfried Schmickler am 15. und 16. Dezember übernehmen. Absolut folgerichtig heißt seine Werkschau „Das Letzte“ und – das wird lokale Kabarett-Traditionalisten freuen wie ein Weihnachtsgeschenk, das man



Benjamin Blümchen.
Fotos (3): Veranstalter

wirklich immer schon mal haben wollte – Schmickler wird das Jahr in der kleinen Spielstätte Schaustall beenden. Da kann der geneigte Kleinkunstfreund dem großen Grantler ganz nah sein, wenn unser uns liebgewordener gefallener Weihnachtsengel feinste Festtagsstimmung bereiten wird. Und nach dem Abend mit dem glühenden Stern des früheren Kölner 3Gestirns im Schaustall ist man auf alles vorbereitet – sogar aufs saure Aufstoßen nach einem interfamilären Fress-Marathon im grandios überheizten Wohnzimmer von Tante Bettina, denn: Süßer die Glocken nie klingen!

Wilfried Schmickler • „Das Letzte“ • **Kabarett** • **Freitag und Samstag, 15. und 16. Dezember** • **20 Uhr** • **Schaustall** • **Euro 20,- (VVK)/22,- (AK)**

VVK-Preise zuzüglich fünf Prozent VVK-Gebühr und 1,50 Euro Systemgebühr; VVK = Vorverkauf, AK = Abendkasse ■

Das Langenfelder FLIESENHAUS
... und Sie wohnen anders

WABO

Geschäftszeiten:
Mo.-Fr. 7.30 - 12.30 und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Helmholtzstraße 8 • 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 7 50 00 • Telefax 0 21 73 / 7 35 75 • www.wabo-fliesen.de

Weihnachtsbaum-Verkauf
bei **Offenberg**
ab 9. Dezember

Eigener Anbau von:
Blaufichten, Nobilis-, Nordmann-, Korea- und Colorado-Tannen

Eichenfeldstr. 54
Langenfeld
☎ 1 53 53

Gemütlich, besinnlich, urig und vertraut ...

Der Richrather Weihnachtsmarkt findet am 16. Dezember zum 22. Mal statt



In der Pfadfinder-Jurte wird Stockbrot gebacken.



Fotos (2): Steinbrücker Der Kinderchor singt auf der Bühne unter Leitung von Peter Gierling.

Wenn es den Richrather Weihnachtsmarkt nicht schon so lange und erfolgreich gäbe, müsste man ihn wohl erfinden. Aber zum Glück ist das nicht nötig ...

Einmaliges Erlebnis

Die rund 30 mitwirkenden Vereine, kirchlichen Gruppierungen und Institutionen machen ihn zu einem einmaligen Erlebnis. „Auf unseren Weihnachtsmarkt strömen Jahr für Jahr nicht nur Langenfelder Besucher, sondern auch viele aus den Nachbarstädten wie Hilden, Solingen und Monheim“, betonen Gerd Ziskofen und Monika Fontaine. Als langjährige Organisatoren müssen sie das wissen. Unterstützt werden die beiden von Günther Kalla. Immer am Samstag vor dem 3. Advent, diesmal am 16. Dezember von 11 bis 20 Uhr, können rund um den Turm St. Martin und das katholische Pfarrzentrum Besucher einen gemütlichen, besinnlichen und urigen Adventssamstag mit viel Musik erleben. „Der Richrather Weihnachtsmarkt eröffnete erstmalig 1996 ein Jahr nach dem 1. Turmfest. Ernst Michael Bendorf von den WFB-Werkstätten äußerte den Wunsch nach einem Weihnachtsmarkt an der Schützenhalle, doch der damalige Pastor Stollenwerk stellte seine

kirchlichen Räumlichkeiten zur Verfügung. Der heutige Ehrenbrudermeister der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, Heinz Martin Patten, war der erste Organisator des Weihnachtsmarktes. Auf ihn folgten Heinz Wermeling und, seit 2004, Gerd Ziskofen und ich. Günther Kalla, um St. Martin sehr aktiv, gehört seit 2015 mit zu unserem Organisationsteam“, berichtet Fontaine. Weiterhin führt sie aus: „Schon Anfang Oktober beginne ich, alle am Bühnenprogramm Beteiligten zu konsultieren und deren Auftritt zu sichern. Nach den Herbstferien treffen sich alle Vertreter der Gruppierungen in der Schützenhalle zur Lagebesprechung, um auf Aktuelles hinzuweisen und das Verteilen und Aufhängen der Plakate sicherzustellen. Am Vorabend des Weihnachtsmarktes begrüße ich schon viele Fleißige und spätestens am Samstagmorgen um 8 Uhr bin ich für die nächsten 12 bis 14 Stunden vor Ort. Dann gilt es, bei den Richrather Geschäftsleuten deren Spenden für die Auftretenden einzusammeln oder logistische Probleme zu klären.“

Eröffnung durch den Bürgermeister

Um 12 Uhr eröffnet Bürgermeister Frank Schneider den Weih-

nachtsmarkt. Das Bühnenprogramm gestalten vor allem Laiengruppen wie die Musikgruppe „Friday“ der Musikschule Langenfeld, in der Mitarbeiter der WFB-Werkstätten musizieren, die Klassen 3 der Gemeinschaftsgrundschule Richrath-Mitte (katholischer Teilstandort Zehntenweg), der Shanty-Chor Richrath, der Seniorentreff des katholischen Familienzentrums und die „Rosi-Dancers“ des Seniorentreffs, der Kinder- und Jugendchor St. Martin, der Spielmanszug der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft, das Blechbläser-Ensemble der Musikschule der Stadt Hilden und „DuMaJo“, zuständig für Jonglage und Comedy. Um 18.15 Uhr kommt der Nikolaus, den Abschluss bildet das „Offene Singen“ mit dem Kirchenchor unter der Leitung von Peter Gierling. „Der Richrather

Weihnachtsmarkt ist keine Veranstaltung, die man im Vorbeigehen besucht, die Besucher verbringen dort oft mehrere Stunden, weil es so gemütlich zugeht“, sagt Monika Fontaine, die auch mit dem ihr eigenen Charme das Bühnenprogramm moderiert. Fontaine berichtet weiter: „Das Programm bietet für Jung und Alt sehr viel Abwechslungsreiches und Besinnliches.“

Glühwein, Punsch und Räuberpfanne ...

Besucher finden sich zu einem Gläschen Glühwein oder Punsch zusammen, genießen Reibekuchen, Grillwurst, Waffeln, die Räuberpfanne der WFB-Werkstätten und viele andere Spezialitäten sowie Kaffee und Kuchen in der Cafeteria, wo Baurat a.D. Hans-Otto Weber mit Weih-

nachtsliedern auf der Zither unterhält. Es gibt Geschenke aus dem Eine-Welt-Laden und viele andere Angebote. Kunstmaler Rolf Börnert stellt vor allem Richrather Motive aus. „Damit alle Töpfe, Pfannen, Wasserkocher und Waffeleisen genügend Strom haben und alle Lampen leuchten, sind Jürgen Plume, Andreas Schwamborn und Frank Sümnick von den WFB-Werkstätten zusammen mit der Fachfirma Elektro-Jung den ganzen Tag im Einsatz. Wir sind ihnen sehr dankbar, dass sie diesen Dienst schon seit dem ersten Mal übernehmen“, erklären die Organisatoren. Bereits am 2. Dezember werden die sogenannten „Turmfalken“ um Günther Kalla den Weihnachtsbaum vor St. Martin aufgestellt und geschmückt sowie die Weihnachtsbeleuchtung aufgehängt haben. (jste/FST) ■

junited[®] AUTOGLAS
Autoglas Pauen GmbH

SOFORT REPARATUR & AUSTAUSCH

Langenfeld: Rheindorfer Str. 58 (bei Real) 0 21 73 - 398 410
Winkelsweg 121 (2. Standort) 0 21 73 - 220 20
www.autoglas-pauen.de info@autoglas-pauen.de

Albrecht sorgt im Wildgehege Neandertal für Nachwuchs

Nachdem vor einem Jahr bei den Auerochsen ein neuer Stier einzog, sorgt der nun für eine gut gefüllte Kinderstube

Sechs Kälber in neuen Tagen? Da hat sich der gute Albrecht aber ordentlich ins Zeug gelegt! Auch für einen potenten Stier ist das eine ordentliche Leistung. Das muss ein heißer Sommer gewesen sein – und bislang ist das Ende des „Kindersegens“ nicht in Sicht. Die Auerochsen-Kinderstube dürfte jedenfalls bald noch größer werden.

Kindersegen

„Wir erwarten noch drei Kälber“, verrät Markus Schink. Der Hegemeister hat derzeit gemeinsam mit Kollegin Sara Kajak alle Hände voll zutun, um den Laden am Laufen zu halten. Obwohl, eigentlich läuft dort vieles auch von ganz allein, ohne dass irgendwer eingreifen muss. Bei der Geburt mögen es die Kühe am liebsten ungestört. Auch die Zwillingengeburt von Nienor und Ninielle klappte vor ein paar Wochen ohne Probleme. „Manchmal stiefeln wir dann stundenlang durch die Wiesen, um die Jungtiere zu finden“, erzählt Markus Schink. Er ist zwar „per Du“ mit der Auerochsenherde, aber alles darf er dann wohl doch nicht wissen. „Wenn die Kühe merken, dass wir ihre Kälber suchen, gehen sie dort erst recht nicht hin“, weiß er.

Rangordnung

Was Hegemeisterin Sara Kajak dann noch erzählt, lässt einen schon stutzig werden. Und wenn er es könnte, hätte Albrecht wohl längst sein Veto eingelegt. Schließlich hat der kräftige Kerl einen Ruf zu verlieren und deshalb sollte möglichst



Albrecht steht als Stier außerhalb der Rangordnung.

Fotos (3): Mikko Schümmelfeder



Futter gibt es in den Morgenstunden.



Die Jungtiere verlassen mit einem Jahr das Wildgehege. Die Mädels ziehen nach Bruchhausen um, die Jungs kommen zum Metzger.

tet Sara Kajak von den morgendlichen Tischgewohnheiten.

Umzug

Übrigens: In einem Jahr heißt es für die gerade geborenen Herbstkälber schon wieder Abschiednehmen vom Wildgehege. Die Mädels ziehen dann erstmal auf die Wiesen am Naturschutzzentrum Bruchhausen, um den lusternen Albrecht von seinen Töchtern fernzuhalten. Und die Jungs landen beim Metzger. Das klingt unromantisch und gehört dennoch zu den natürlichen Abläufen im Wildgehege. So wie der Umzug der alten Kühe in die Seniorenresidenz in Bruchhausen. Dort trottet mit Nuschi (22) die älteste Auerochsenkuh über die Wiese – umgeben von ein paar Jungspunden, die sie ordentlich auf Trab halten.

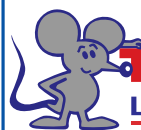
(SABINE MAGUIRE) ■

Patenschaften

(SM) Für die Tiere – auch für die älteren Semester – werden immer wieder Paten gesucht, die mit einer jährlichen Spende von 60 Euro die Aktivitäten des Naturschutzvereins Neandertal rings um das Wildgehege unterstützen. Für die Tierpaten

werden zweimal jährlich besondere Führungen angeboten und sie dürfen die Namen der Jungtiere aussuchen. Telefonische/elektronische Infos erhalten Sie unter 0173/2817352 oder hegemeister@wildgehege-neandertal.de. ■

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

02173 / 90450-0

www.truckcenterlangenfeld.de





Schüler der Gemeinschafts-Grundschule Götscher Weg siegten beim Regionalwettbewerb des zdi. Foto: GGS Götscher Weg



An der Langforter Straße freut man sich über eine neue Kita. Foto: Stadtverwaltung

Grüne

(FST) Der Langenfelder Dr. Bernhard Ibold wurde als Kreistagsfraktionschef von Bündnis90/Die Grünen wiedergewählt. ■

laternen und Bänke sowie zwei Verkehrsinseln. Die Kosten tragen Stadt, Land und Anwohner. Im nächsten Jahr soll auch der Abschnitt zwischen Rathaus und Fußgängerzone erneuert werden. ■

Solinger Straße

(FST) Am 6. November haben die Umbauarbeiten auf der Solinger Straße zwischen Rathaus und Bahnunterführung begonnen. Beendet sein sollen sie im September 2018. Der Fußweg wird erneuert, es entstehen Schutzstreifen für Radler auf der Fahrbahn, zudem neue Straßen-

„zdi-Robotik-Wettbewerb“

(FST) Mit dem Ziel, ambitionierten Schülern zu ermöglichen, sich auf spannende Art und Weise schon früh mit wichtigen, zukunftsweisenden Technologien auseinanderzusetzen und somit Begeisterung für MINT-Fächer zu wecken, startete die Gemeinschafts-Grundschule (GGS)

Götscher Weg mit den Lehrern Solveig Lipkow und Thorsten Haack im Juni 2017 eine Robotik-AG. Hier werden Schülerinnen und Schüler an den Bau und die Programmierung eines Roboters herangeführt. Vor diesem Hintergrund plante das Robotik-Team der GGS Götscher Weg die Teilnahme am zdi-Roboterwettbewerb 2017. Das diesjährige Thema des Wettkampfs lautet: „Intelligente, umweltfreundliche und integrierte Mobilität“. zdi (Zukunft durch Innovation.NRW) ist eine Gemeinschaftsoffensive zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen. Mit über 3800 Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Schule, Politik und gesellschaftlichen Gruppen ist sie die größte ihrer Art in Europa. Ein erklärtes Ziel ist die langfristige Sicherung des MINT-Nachwuchses auf regionaler Ebene. Am 19. Juni trafen sich die 12 Teilnehmer der Robotik-AG, die „R.O.G.G.I.E.s“, zum ersten Mal. Zur Vorbereitung auf den angestrebten Wettkampf am 8. No-

vember stand sehr wenig Zeit zur Verfügung. In einer Arbeitsgemeinschaft und in zusätzlich eingesetzten Zeiten in den Herbstferien trainierten die „R.O.G.G.I.E.s“ und starteten wie geplant beim Regionalwettbewerb des zdi in Mülheim. Das Team beendete diesen aufregenden Wettkampftag überaus erfolgreich mit dem Sieg in der Kategorie Grundschulen. Somit qualifizierten sich die „R.O.G.G.I.E.“ für den finalen Landeswettbewerb am 16. Dezember in Mülheim. „Das Projekt konnte an der GGS Götscher Weg neben den engagierten Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch dank der Langenfelder Qualitätsoffensive durchgeführt werden, deren finanzielle Unterstützung die Anschaffung von drei Robotern ermöglichte“, freut sich Schulleiterin Lydia Jüscke. ■

einrichtung an der Langforter Straße bereits als neues Betreuungsgemeinschaft und in zusätzlich eingesetzten Zeiten in den Herbstferien trainierten die „R.O.G.G.I.E.s“ und starteten wie geplant beim Regionalwettbewerb des zdi in Mülheim. Das Team beendete diesen aufregenden Wettkampftag überaus erfolgreich mit dem Sieg in der Kategorie Grundschulen. Somit qualifizierten sich die „R.O.G.G.I.E.“ für den finalen Landeswettbewerb am 16. Dezember in Mülheim. „Das Projekt konnte an der GGS Götscher Weg neben den engagierten Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch dank der Langenfelder Qualitätsoffensive durchgeführt werden, deren finanzielle Unterstützung die Anschaffung von drei Robotern ermöglichte“, freut sich Schulleiterin Lydia Jüscke. ■

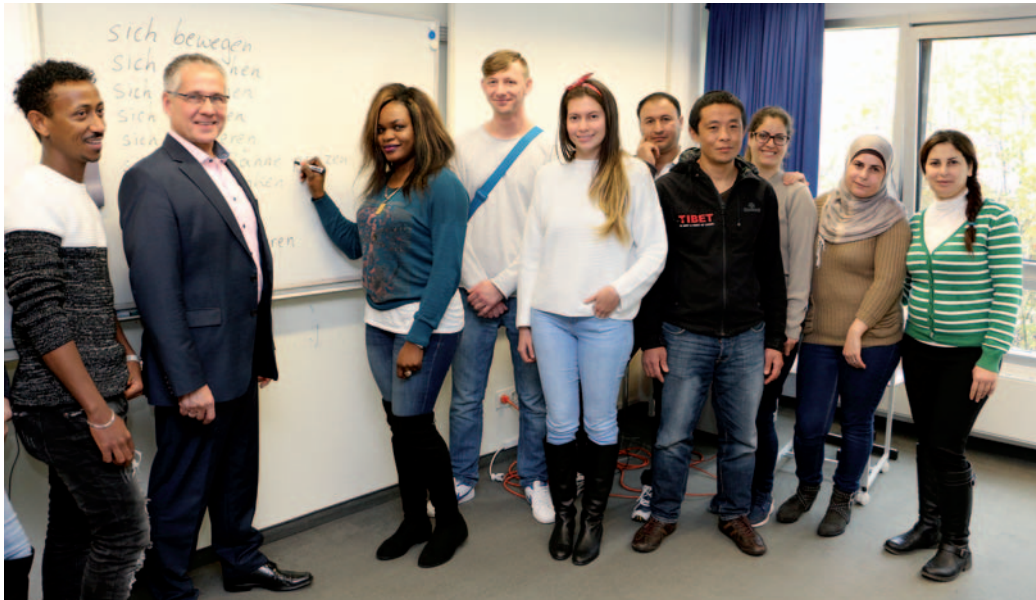
einrichtung an der Langforter Straße bereits als neues Betreuungsgemeinschaft und in zusätzlich eingesetzten Zeiten in den Herbstferien trainierten die „R.O.G.G.I.E.s“ und starteten wie geplant beim Regionalwettbewerb des zdi in Mülheim. Das Team beendete diesen aufregenden Wettkampftag überaus erfolgreich mit dem Sieg in der Kategorie Grundschulen. Somit qualifizierten sich die „R.O.G.G.I.E.“ für den finalen Landeswettbewerb am 16. Dezember in Mülheim. „Das Projekt konnte an der GGS Götscher Weg neben den engagierten Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch dank der Langenfelder Qualitätsoffensive durchgeführt werden, deren finanzielle Unterstützung die Anschaffung von drei Robotern ermöglichte“, freut sich Schulleiterin Lydia Jüscke. ■

einrichtung an der Langforter Straße bereits als neues Betreuungsgemeinschaft und in zusätzlich eingesetzten Zeiten in den Herbstferien trainierten die „R.O.G.G.I.E.s“ und starteten wie geplant beim Regionalwettbewerb des zdi in Mülheim. Das Team beendete diesen aufregenden Wettkampftag überaus erfolgreich mit dem Sieg in der Kategorie Grundschulen. Somit qualifizierten sich die „R.O.G.G.I.E.“ für den finalen Landeswettbewerb am 16. Dezember in Mülheim. „Das Projekt konnte an der GGS Götscher Weg neben den engagierten Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch dank der Langenfelder Qualitätsoffensive durchgeführt werden, deren finanzielle Unterstützung die Anschaffung von drei Robotern ermöglichte“, freut sich Schulleiterin Lydia Jüscke. ■

Kita Langforter Straße

(FST) Seit einigen Wochen wird die neue städtische Kindertages-

einrichtung an der Langforter Straße bereits als neues Betreuungsgemeinschaft und in zusätzlich eingesetzten Zeiten in den Herbstferien trainierten die „R.O.G.G.I.E.s“ und starteten wie geplant beim Regionalwettbewerb des zdi in Mülheim. Das Team beendete diesen aufregenden Wettkampftag überaus erfolgreich mit dem Sieg in der Kategorie Grundschulen. Somit qualifizierten sich die „R.O.G.G.I.E.“ für den finalen Landeswettbewerb am 16. Dezember in Mülheim. „Das Projekt konnte an der GGS Götscher Weg neben den engagierten Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern auch dank der Langenfelder Qualitätsoffensive durchgeführt werden, deren finanzielle Unterstützung die Anschaffung von drei Robotern ermöglichte“, freut sich Schulleiterin Lydia Jüscke. ■



Frank Schneider zu Besuch bei einem Deutschkurs an der Hauptstraße.

Foto: Andreas Voss

spricht. „Die Einweihung dieser Kita ist der erste von vier weiteren Schritten der nächsten zwei Jahre, in denen wir noch drei weitere Einrichtungen bis zum Spätsommer 2019 realisieren möchten“, so Frank Schneider zu den Planungen der Standorte Berghausen, Jansenbusch und Robert-Koch-Straße. Während im Neubaugebiet Berghausen eine weitere städtische Einrichtung entstehen soll, möchte die Stadtverwaltung die Standorte Jansenbusch und Robert-Koch-Straße im Zuge des bereits angelegten Interessensbekundungsverfahrens von privaten Trägern und Bauherren realisieren lassen. „Insgesamt sprechen wir bei den vier Kitas von mehr als 300 zusätzlichen Betreuungsplätzen für unsere Langenfelder Kinder, was unsere Qualität als familienfreundlicher Standort nachhaltig verbessern wird“, blickt der Bürgermeister optimistisch in die Zukunft. ■

Integration

(FST) „Ich hätte niemals geglaubt, wie international die Sprach- und Integrationskurse

der vhs Langenfeld sind“, staunte Bürgermeister Frank Schneider nach dem Besuch eines Deutschkurses im Kulturzentrum. Als Gastteilnehmer informierte er sich über das Leistungsspektrum der Volkshochschule. Es war eine bunt gemischte Truppe, die sich über den ungewöhnlichen Besuch im Sprachkurs freute: 13 Nationen – von Algerien bis Tibet – sind in dem vollbesetzten Kurs vertreten. Viermal wöchentlich treffen sich die Teilnehmer, um gemeinsam Deutsch als Fremdsprache zu büffeln. Die Kursteilnehmer haben verstanden, wie wichtig für sie die Kenntnis der deutschen Sprache als Schlüssel zur Integration ist. Frank Schneider zeigte sich beeindruckt, wie schnell und gut viele der Teilnehmer die deutsche Sprache bereits nach kurzer Zeit im Land beherrschten. Neben dem Sprachkurs in der Volkshochschule, der die Grundlagen vermittelt, helfen auch das deutsche Fernsehen und die Interaktion im Alltag, etwa beim Einkaufen oder bei Behördengängen, um ein Gefühl für die Sprache zu bekommen, berichteten die Sprachschüler in dem ange-

regten Gespräch mit dem Bürgermeister. 23 Kurse allein im Bereich Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache mit 288 Teilnehmern finden derzeit im Kulturzentrum statt. Information bei der Volkshochschule Langenfeld, Rathaus, Zimmer 005, Telefon 794-4555/-4556. Internet: www.vhs-langenfeld.de. ■

„Informativ und Mut machend!“

(FST) Der Verein BOBplus e.V. hatte unlängst gemeinsam mit dem Kreis Mettmann, der Stadt Langenfeld, der IHK, der HWK, der Agentur für Arbeit und der Agentur familienzeit zu einem sehr informativen Elternabend zum Thema „Ohne Umwege zum richtigen Beruf und Studium – wie Eltern ihre Kinder dabei unterstützen können“ in die Langenfelder Prismaschule eingeladen. Hans-Dieter Clauser, Vorsitzender von BOBplus e.V.: „Die besondere Bedeutung der Begleitung der Eltern bei der Berufswahl ist unbestritten. Bei der Vielzahl der vorhandenen Möglichkeiten fällt aber bereits den Eltern die Orientierung schwer – wie sollen sich dann erst die Jugendlichen für einen Weg entscheiden? Wir wollen gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern Licht ins Dunkel bringen.“ Die Aula der Prismaschule war brechend voll, denn der Einladung waren mehr als 120 interessierte Eltern mit Kindern ab der achten Jahrgangsstufe gefolgt. Eine kurze Umfrage zeigte, dass die Einladung von Eltern aller weiterführenden Schulen aus Langenfeld und Monheim am Rhein angenommen worden



Großen Andrang gab es bei einer Veranstaltung des Vereins BOBplus e.V.

Foto: BOBplus e.V.

war. Im ersten Teil der Veranstaltung wurden sie über die Vielfalt der vorhandenen Orientierungs- und Beratungsangebote zur Berufswahl- und Studienorientierung informiert. Die sieben Referenten und Referentinnen brachten mit kurzen Statements viel Licht in den Angebotsdschungel. Das individuelle Gesprächsangebot der Referenten im zweiten Veranstaltungsteil wurde von den Eltern reichlich genutzt. Ausgestattet mit reichlich Unterlagen und einer Linkliste zur Berufswahl- und Studienorientierung konnten die Eltern sich auf den Heimweg begeben. Mit Dank an den Gastgeber und an die Referen-

ten verabschiedete Hans-Dieter Clauser die Eltern – und vergaß dabei nicht, auf die Berufsorientierungsbörse BOB2018 im kommenden Mai hinzuweisen. ■

Industrieverein

(FST) Der Industrieverein Langenfeld (IVL) hat empfohlen, den Gewerbesteuerhebesatz um 60 auf 300 Punkte zu senken. Beim IVL-Stammtisch erklärte Bürgermeister Frank Schneider jedoch, dem Stadtrat vorerst keine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes vorschlagen zu wollen. ■

Natursteine Pache & Co KG

Steinmetzmeisterbetrieb

Grabmale Restaurierungsarbeiten Fensterbänke Treppen Bodenbeläge Fliesen	Küchenabdeckplatten Tische Brunnen Quellsteine Findlinge
---	--

www.naturstein-pache.de

Lise-Meitner-Str. 14 · 40764 Langenfeld-Richrath
 Telefon: 0 21 73 / 7 15 75 · Telefax: 0 21 73 / 7 34 46

Gut gerüstet

Schneeketten und Dachboxen

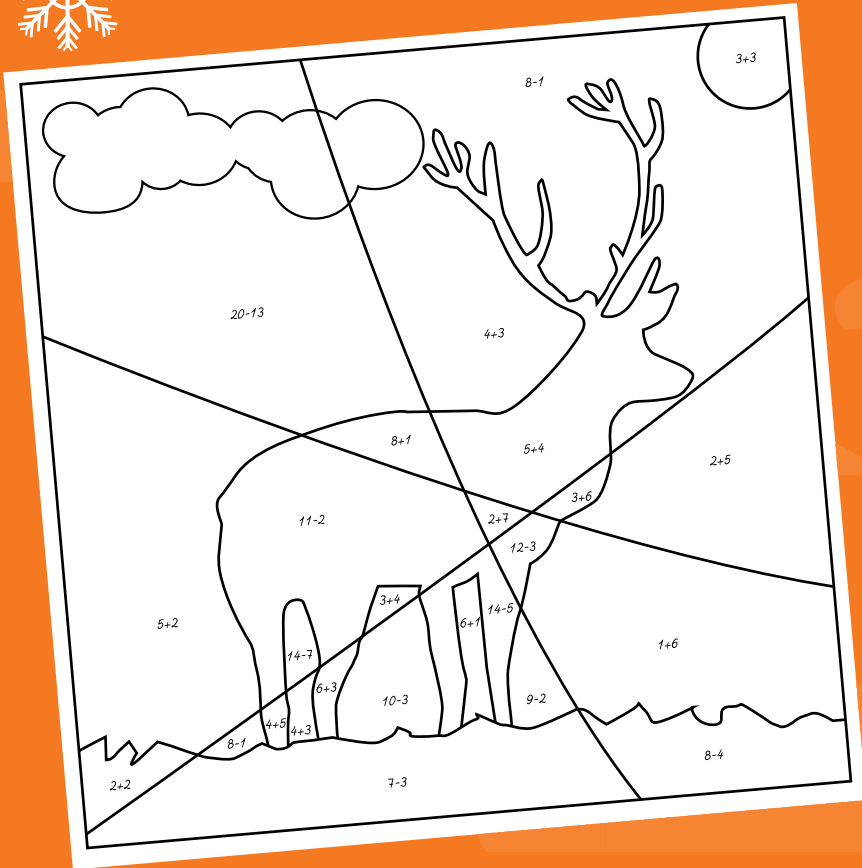
Inklusive 10% Extra-Rabatt im Dezember, Fachberatung und 10 € - Gutschein!

10% Extra-Rabatt
 auf alle vorrätigen Dachboxen & Schneeketten
Gültig vom 01. bis 30.12.2017

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad
 Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

KINDE



Puzzle
Welches Puzzle-Teil fehlt?

Lösung: Teil A fehlt.

Kopfrechnen

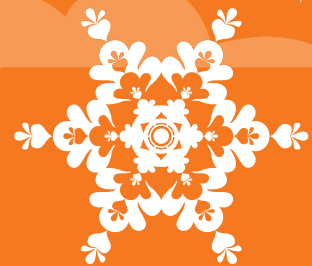
Bist du gut im Rechnen? Male die Felder nach den Ergebnissen aus: grün=4, gelb=6, hellblau=7, braun=9!



Buchstabensalat

Wenn du die Buchstaben mit dem Punkt ausmalst, ergibt sich ein weihnachtliches Wort ...

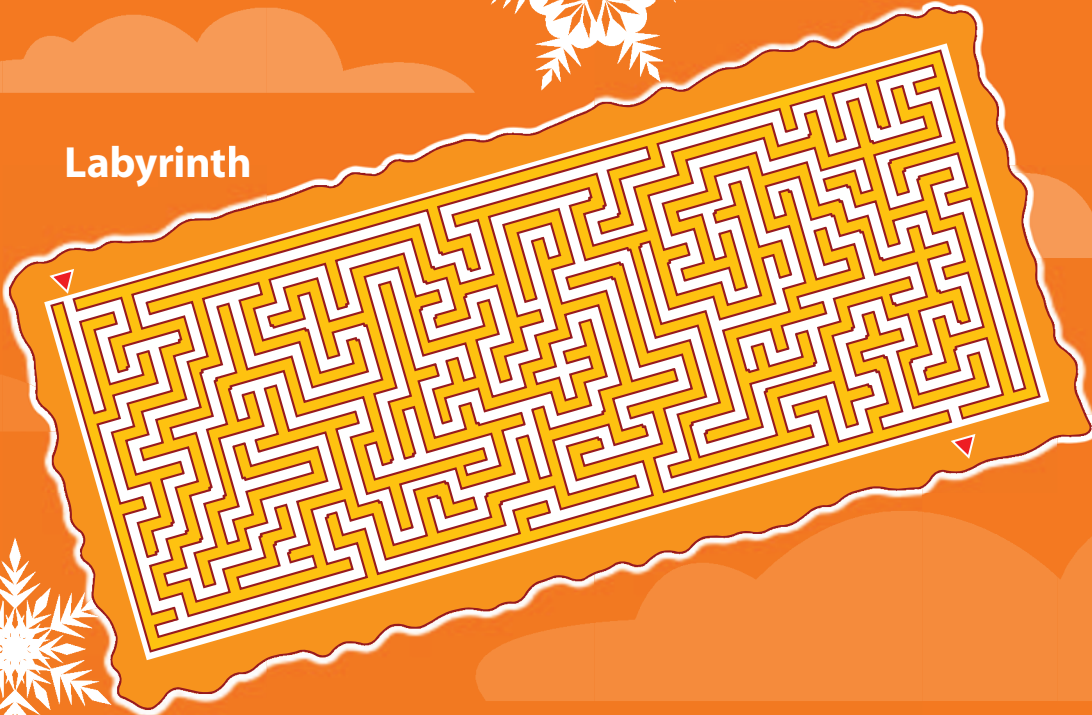
Lösung: Advent



RSSEITE



Labyrinth



Perlenkette

Die fehlenden Buchstaben in dieser Perlenkette ergeben etwas, das im Winter nicht fehlen darf – du musst sie nur in die richtige Reihenfolge bringen.

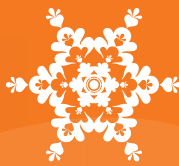
Lösung: Schal



Suchspiel

Auf dieser Seite haben sich ganz viele Schneeflocken versteckt – weißt du, wie viele?

Lösung: Es sind 17.

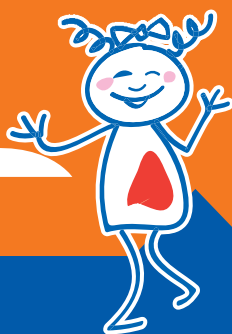


Finde das Wort

Die Lösungsbuchstaben in den roten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen ein Wort, welches uns im Winter oft begegnet ...

	▶	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	▶	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	▶	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	▶	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	▶	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	▶	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Lösung: Schneeflocke



Weihnachtliches, Kirchliches, Besinnliches ...



So ähnlich wie bei diesem Gospel- und Jazzkonzert 2013 wird es bei den Konzerten am 9. und 10. Dezember sicher aussehen. Foto: Evangelische Kirchengemeinde

Weihnachtsmarkt in der Innenstadt

(FST) In winterlichem Ambiente bietet der Langenfelder Weihnachtsmarkt vom 2. bis zum 30. Dezember 2017 auf dem Marktplatz alles für eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit. Unter dem Motto „Weihnachten auf der Poststation“ besinnen sich die Langenfelderinnen und Langenfelder auf die Ursprünge ihrer Stadt. Öffnungszeiten: 11 bis 21 Uhr. Es wird auch wieder eine

Eislaufbahn geben. Zur Eröffnung am ersten Adventswochenende standen zusätzlich Stände Langenfelder Vereine auf dem Marktplatz. Ferner öffneten am ersten Adventssonntag, dem 3. Dezember, einige Läden in der Innenstadt von 13 bis 18 Uhr. ■

VoiceArt

(FST) Der Langenfelder Chor VoiceArt veranstaltet in diesem Jahr wieder zwei Adventskonzerte in

Monheim und Langenfeld. Sie stehen unter dem Motto „A little bit of christmas: Weihnachtsgospel und mehr“. Am Samstag, den 16. Dezember 2017, steigt das Konzert um 19 Uhr in Monheim in der Kirche St. Gereon an der Franz-Böhm-Straße 6 (Einlass 18.30 Uhr, freie Platzwahl). Am Sonntag, den 17. Dezember 2017, um 17 Uhr gibt es einen Auftritt in Langenfeld in der Kirche St. Gerhard, Rheindorfer Straße 181 (Einlass 16.30 Uhr, freie Platzwahl). Karten sind im Vorverkauf erhältlich online über www.voiceart-langenfeld.de und in der Vorverkaufsstelle Buchhandlung Langen, Marktplatz 2, 40764 Langenfeld. Der Eintrittspreis beträgt regulär zehn Euro und ermäßigt sechs Jahre für Kinder (6 bis 14 Jahre) und Schwerbehinderte. Zwei Euro pro Karte werden an eine gemeinnützige Einrichtung in Monheim bzw. Langenfeld gespendet. ■

„Advent auf Haus Graven“

(FST) Am Sonntag, den 17. Dezember 2017, heißt es von 11 bis 18 Uhr wieder: „Advent auf Haus Graven“. Unmittelbar vor dem Fest gibt es wieder eine stimmungsvolle Feier, die wie in den vergangenen Jahren von Langenfelder Chören und Musik-

gruppen gestaltet wird. Zugesagt haben: die Musikschule Langenfeld, die One Passion Soulteens, der Quartettverein Gladbach, der Spielmannszug der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft sowie die Langenfelder Stadtmusikanten. Für das leibliche Wohl werden Glühwein, Kinderpunsch, Kaffee und Kaltgetränke, Gebäck sowie herzhaftes Speisen angeboten. Der Eintritt ist frei. ■

Konzert

(FST) Ökumenische Adventskonzerte gibt es am Samstag, den 9. Dezember 2017, um 18 Uhr in St. Josef an der Solinger Straße 19 und am Sonntag, den 10. Dezember 2017, um 17 Uhr in der Erlöserkirche, Hardt 23. Meist

wird in der Adventszeit in den Konzerten schon Weihnachtsmusik gespielt. Das liegt auch daran, dass es nicht sehr viel Adventsmusik gibt. Die Adventskantate von Klaus Heizmann (geboren 1952) ist da eine willkommene Alternative. Klaus Heizmann schreibt dazu in seinem Vorwort: „Von Jahr zu Jahr verblasst immer mehr die Besinnlichkeit der Adventszeit. Zahllose Feiern, das Kaufen von Geschenken und die damit verbundene Geschäftigkeit sind zwar gut gemeint, bringen uns aber dem eigentlichen Sinn der Adventszeit kaum näher. Die Kantate 'Lichter der Hoffnung' soll die Zuhörer und die Musizierenden wieder auf den eigentlichen Sinn dieser Zeitspanne vor Weihnachten hinweisen.“ Insgesamt 20 Nummern werden die einzelnen Stationen des Adventsgeschehens vertont; dabei wechseln sich Solisten und Chor ab. Gesprochene Texte ergänzen den musikalischen Part. Ein Orchester, bestehend aus Violine, Flöte, Blockflöte, Oboe, Saxophon, Klavier, Cello, Schlagzeug, Pauken und E-Bass, begleitet diese Kantate. Es singen der Kinder- und Jugendchor sowie die Kantorei der Erlöserkirche, der Jugendchor und der Kirchenchor an St. Josef, der Chor Laudate an Christus-König sowie Solisten. Die Leitung haben Esther Kim und Matthias Krella. Eintritt: zehn Euro; Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Kartenvorverkauf: im Pfarrbüro St. Josef und bei den Chormitgliedern. ■

Pfarrgemeinderat

(FST) Die katholische Kirchengemeinde in Langenfeld hat im November ihren Pfarrgemeinderat gewählt. Folgende 14 Personen wurden gewählt: Thomas Antkowiak, Viktoria Mertin, Johannes Schmidt, Jasmin Herbertz, André Gaßmann, Daniel Klaas, Dr. Albert Evertz, Albert Lange, Hiltrud Güth, Angela Villhauer, Nele Harbeke, Birgit Trierscheidt, Fritz Dusch und Matthias Beck. ■

CDU-Weihnachtsmärkte

(FST) Zu einigen weihnachtlichen Märkten lädt dieses Jahr



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik



Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopf-Beschlägen, besonders für Aluminiumelemente, verdeckt liegend, nach DIN 18104-2 zertifiziert!

- Wartung • Instandsetzung • Produktentwicklung
- Reparatur & Dichtungsaustausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für Ihre Treue und wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr 2018.

Hansastraße 9b · 40764 Langenfeld
Telefon 0 21 73 / 85 46 21 · service@bvs-technik.de

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht Ihnen ...



**BERATUNG · PLANUNG
ENTWICKLUNG · DURCHFÜHRUNG**

Winkelstraße 43 - 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 7 18 33 · www.tischlereijungbluth.de



VoiceArt bei einem Auftritt in Berlin dieses Jahr.

Foto: VoiceArt

auch wieder die CDU ein. So steigt am 9. Dezember der 5. Reusrather Adventsmarkt auf dem Reusrather Platz, los geht es um 14 Uhr, am 9. und 10. Dezember steigt zudem der Weihnachtsmarkt der CDU Berghausen (Am Solperts Garten; Beginn am Samstag um 15, am Sonntag um 11 Uhr). Am 10. Dezember findet ferner auf dem Pöttgelände an der Parkstraße ein Nikolausmarkt der CDU Wiescheid statt (Beginn laut CDU-Website um 17 Uhr). ■

Evangelische Kirchengemeinde

(FST) Im November fand in der Erlöserkirche die jährliche Gemeindeversammlung der Evangelischen Kirchengemeinde statt, zu der die Presbyteriums-vorsitzende Karin Seitz eingeladen hatte. Die rund 80 interessierten Gemeindemitglieder erfuhren, was das Presbyterium inzwischen geleistet hat, um die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde sicherzustellen. Das Gemeindehaus Immigrath wurde umfangreich saniert. Im neu geschaffenen Gemeindebüro im Erdgeschoss sind zwei Mitarbeiterinnen für die Gemeindemitglieder erste Ansprechpartnerinnen. Mit dem früheren Gemeindeamt erzielt die Gemeinde in Kürze

Mieteinnahmen. Die Johanneskirche ist fast geräumt. Wertvolles Inventar ist verkauft worden wie die Orgel, die nun in einer reformierte Kirche in Ungarn gebraucht wird. Zur Indienstnahme der Orgel waren einige Langenfelder nach Ungarn gefahren. Inzwischen gibt es konkrete Pläne, wie das große Gelände zwischen Stettiner Straße und Dietrich-Bonhoeffer-Straße gestaltet werden wird. Kirchmeister Wolfgang Honskamp berichtete, dass vier Gebäude neu entstehen: ein Haus auf verkauftem Grund für sozialen Wohnungsbau, zwei Häuser mit Wohnungen im Erbbaurecht. Herzstück ist das neue Gemeindehaus, das mit 181 Quadratmeter Nutzfläche etwas größer wird als anfangs geplant. Ein freundlicher Eingangsbereich mit Küche und ein teilbarer Saal (100 Quadratmeter, 104 Sitzplätze) mit angenehmer 3-Meter-Raumhöhe sollen wie ein Pfarrbüro der Gemeindearbeit in der Stadtmitte dienen. Unter demselben Dach werden acht attraktive Mietwohnungen realisiert, die der Gemeinde Einnahmen bringen. In der Lukaskirche dauern die Planungen an. Das Gemeindehaus wird verkleinert und modernisiert. Das Jugendhaus Alte Schule bleibt unverändert und auf dem großen Gelände entstehen weitere Gebäude, die vermietet

werden. Die wichtigsten Ziele sind mit diesem Programm erreicht: Es bleiben vier Standorte für die Gemeindearbeit (zu den genannten die Martin-Luther-Kirche und das Gemeindehaus in Reusrath). Die Gemeindehäuser sind modern und barrierefrei. Der Haushalt wird um jährlich etwa 140 000 Euro entlastet. Der Sanierungstau von 2,1 Millionen Euro wird behoben. „Wir schaffen Werte und Einnahmen für die kommende Generation“, schloss Kirchmeister Wolfgang Honskamp. Die Gemeindeversammlung begann mit einem Gottesdienst, in dem der neue Chor Hosanna unter der Leitung von Esther Kim sang. Die jungen Stimmen begeisterten die Anwesenden und motivierten zu spontanem Beifall. In seiner Predigt betonte Pfarrer Andreas Pasquay, dass die Kirche eine klare Form brauche, um in der Welt zu wirken. „Christus hat keine Hände als unsere Hände“, und er empfahl, mit Toleranz, Großzügigkeit, Achtung, Freundschaft, Kreativität, Demut, Phantasie, Witz, Gastfreundschaft und Glauben das Reich Gottes „mitten unter uns“ zu erwarten. Alle Pfarrerinnen und Pfarrer der Gemeinde wirkten in der Liturgie mit. Alle Gemeindemitglieder hatten in der Versammlung die Möglichkeit, sich an Infoständen über die Diakoniestation, die

lung wird das Presbyterium beraten. Die Vorsitzende Karin Seitz informierte auch über besondere Veranstaltungen wie das Reformationsjubiläum, Konzerte und einen Freiluftgottesdienst. ■

Partnerschaftskomitee

(FST) Das Partnerschaftskomitee der Stadt Langenfeld war erstmals beim Marktplatz-Weihnachtsmarkt mit einem eigenen Stand vertreten. Am ersten Dezember-Wochenende, als der Markt eröffnet wurde, bot das Partnerschaftskomitee landestypische Getränke und Snacks aus den Langenfelder Partnerstädten Senlis, Gostynin, Ennis und Montale an. Dazu gab es reichlich Anschauungsmaterial aus den vier Städten. Das Komitee freute sich besonders auf eine Delegation aus Montale. ■

Kindertagesstätte und die Friedhöfe zu informieren. Es gab lebhaftes Diskussions, und über Anregungen aus der Versamm-

STADTGALERIE
LANGENFELD

Weihnachtszeit in der Stadtgalerie

- 3. Dezember: Verkaufsoffener Sonntag
Die Geschäfte sind von 13 bis 18 Uhr geöffnet
- 6. Dezember: Der Nikolaus kommt ab 13 Uhr
- 9. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
- 9. Dezember: Kinderbastelwerkstatt
von 14 bis 19 Uhr in der Nebenkuppel
- 10. Dezember: Antikmarkt 10 bis 18 Uhr
- 13. Dezember: Weihnachtssingen mit Gotthilf Fischer
ab 17 Uhr auf dem Galerieplatz
- 16. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
- 16. Dezember: Kinderbastelwerkstatt
von 14 bis 19 Uhr in der Nebenkuppel
- 23. Dezember: XXL-Shopping bis 20 Uhr
- 23. Dezember:
Kinderbastelwerkstatt
von 14 bis 19 Uhr
in der Nebenkuppel

Alle Kinderbastelaktionen sind kostenfrei und alles Gebastelte darf selbstverständlich mit nach Hause genommen werden.



AUFGESCHLOSSEN FÜR
WEIHNACHTSGEFÜHLE



Ausstellung gegen Gewalt. Das Bild zeichnen Anna Linnartz und Lea Kandel von der Christopherus-Schule.

Foto: Partnerschaftskomitee Langenfeld

Kopernikus + Kunst = KoperniKunst

(FST) Ob geklebt, gemalt oder gezeichnet – bis kurz vor Weihnachten sind Ergebnisse aus dem Kunstunterricht der Kopernikus-Realschule in der Stadtbibliothek Langenfeld zu sehen. Das bunte künstlerische Spektrum stammt aus den Jahrgangsstufen 5, 8, 9 und 10. „Die Ausstellung 'KoperniKunst' der Kopernikus-Realschule macht mir immer besonders Freude“, sagte Bibliotheksleiterin Martina Seuser bei der Vernissage. „Es sind immer neue Ideen und neue Techniken dabei, die bei den Besuchern der Bücherei auf großes Interesse stoßen und die Bücherei bereichern.“ Dieses Jahr fallen die großen Tape-Art-Bilder sofort ins Auge. Tape Art, eine relative neue Form der Street Art, nutzt Klebeband (englisch: Tape), ist also „geklebte Kunst“. Die Schülerinnen und Schüler der Schulgestaltungs-klasse setzten verschiedene Tapes ein, um Motive zu den Themen Schule oder Fächerkanon zu realisieren. Die Bilder sollen später die Gänge der Schule verschönern und so das Lernum-

feld der Schule mitgestalten. Zurzeit arbeitet die aktuelle Schulgestaltungs-klasse, die Klasse 9b, an einem Projekt, das den Bläserklassen trakt verschönern soll. „Als ehemalige Bläserklasse fanden wir, dass der Musiktrakt doch auch optisch Musik in die Schule bringen sollte“, erklärt ein Schüler der 9b. Weitere Themen der Ausstellung sind Porträts, perspektivische Darstellung, Drahtfiguren zum Thema Freundschaft und Scherenschnitte. Einen Eindruck von Kunstprojekten und anderen Schwerpunkten der Kopernikus-Realschule konnten Interessierte im November auch am Informationsabend für Eltern der Klassen 4 und am Tag der offenen Tür im Schulgebäude an der Immigrather Straße bei einem Rundgang gewinnen. Die Ausstellung in der Stadtbibliothek ist zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen. ■

„Nein zur Gewalt!“

(FST) „Nein zur Gewalt!“ So lautet der Titel einer Ausstellung mit Kinderzeichnungen, die vom 12. Dezember 2017 bis zum

12. Januar 2018 in der Langenfelder Stadtbibliothek zu sehen ist. Eröffnet wird die Bilderschau am Donnerstag, den 14. Dezember, um 15 Uhr von der Bibliotheksleiterin Martina Seuser und Elmar Widera, dem Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees der Stadt Langenfeld. An dem Kunstprojekt, das Langenfelds französische Partnerstadt Senlis im vergangenen Jahr ins Leben gerufen hatte, haben Grundschüler aus Langenfeld sowie aus den beiden anderen Senliser Partnerstädten Montale (Italien, ebenfalls Langenfelds Partnerstadt) und Petschersk (Ukraine) teilgenommen. Die Kinder waren aufgefordert, ihre Gedanken zur Abkehr von Gewalt und zum friedlichen Zusammenleben der Menschen zu Papier zu bringen. Hintergrund für die Aktion ist der anhaltende Ukraine-Konflikt. Bei den bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen prorussischen Separatisten und dem ukrainischen Militär haben in den vergangenen drei Jahren bereits mehr als 100 000 Menschen ihr Leben verloren. Mit ihren Zeichnungen wollen die Kinder gemeinsam und grenzübergreifend ein Zeichen gegen Gewalt setzen. Aus Langenfeld haben zwei Grundschulen mit ihren Jahrgangsstufen 4 am internationalen Kunstprojekt teilgenommen: die Gemeinschaftsgrundschule Am Brückentor sowie die katholische Christopherus-Schule. In Senlis griffen Schülerinnen und Schüler der Ecole Anne de Kiew zu Stift und Papier, während sich in Montale die Scuola Media G.C. Meloni an der Aktion beteiligte. In Petschersk wurden Kinder verschiedener Grundschulen kreativ. Nachdem die vielfältigen und eindrucksvollen Kinderzeichnungen zunächst in Senlis und danach in Montale ausgestellt wurden, sind sie nun in Langenfeld zu sehen. In Petschersk findet die Gemeinschaftsausstellung ihren Abschluss. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek angesehen werden: Dienstag und Freitag 9 bis 19 Uhr, Mittwoch und Donnerstag 14 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr. / Das 16-köpfige Partnerschaftskomitee der Stadt Langenfeld ist seit 2013 für die Kontaktpflege mit den vier Partnerstädten Ennis (Irland), Montale (Italien), Senlis (Frankreich) und Gostynin (Polen) sowie mit den befreundeten Gemeinden



Französisches Papiertheater circa 1850, Acryl auf Leinwand/Karton, 2017. Foto: © Dirk Schmitt

Köthen, Lorch im Rheingau und Kiriati Bialik (Israel) zuständig. Seit 2015 wird es bei seinen Maßnahmen und Aktivitäten sowohl finanziell als auch personell durch einen Förderverein unterstützt. Ziel ist es, Kontakte zwischen Einwohnern, Gemeindevereinigungen, Vereinen und Organisationen herzustellen und nachhaltig zu festigen, gegenseitige Besuche zu ermöglichen sowie Austauschprogramme zu initiieren und zu begleiten. Weitere Informationen zu den Städtepartnerschaften und Städtefreundschaften sowie zum Partnerschaftskomitee und dem zugehörigen Förderverein erhalten Interessenten unter www.fvparkom-langenfeld.de. ■

Papiertheater

(FST) Heute sind sie fast vergessen, im 19. Jahrhundert durften sie hingegen in keinem gutbürgerlichen Haushalt fehlen: Papiertheater entstanden um 1810 als zauberhafte Miniaturbühnen, an denen sich die großen Theater im Kleinen erproben und nachahmen ließen. Das Stadtmuseum Langenfeld widmet

sich vom 25. November 2017 bis zum 7. Februar 2018 dieser fast in Vergessenheit geratenen Theaterform, die sowohl Groß als auch Klein gleichermaßen faszinierte und heute noch ihren ganz besonderen Reiz ausstrahlt. Hergestellt wurden diese Bühnen für den „Hausgebrauch“ aus Ausschneidebögen. Von winzigen kleinen Theatern bis hin zu ganz stattlichen Kulissen war alles vertreten, was für den entsprechenden Geldbeutel erschwinglich war. In ihrer Ausstattung boten die „Papiertheater“ all das, was auch zur großen Bühne gehörte: Proszenien, Prospekte, Beleuchtung, Schnürboden, pompös barock anmutende Theatervorhänge und natürlich Spielfiguren. Auch detailgetreu gezeichnete Bühnenbilder gehörten dazu: Feengärten, ägyptische Tempel oder tropische Wälder. Ob „Aschenputtel“, „Hänsel und Gretel“, „Wallenstein“ oder „Don Quichote“, für jedes Stück gab es die entsprechende Kulisse. Die aufkeimende Theaterbegeisterung in der Bürgerschaft im 19. Jahrhundert konnte so im heimischen Kaminzimmer weiter ausgelebt werden. Die Papiertheater boten ein großes Repertoire

Seniorenzentrum St. Martinus

 **St. Martinus-Hof**
Service-Wohnen
  **Haus Katharina**
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

 **GFO** Ja zur Menschenwürde.

 **HEWAG**
SENIORENSTIFT



„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152



Die Teestuben-Besucher lassen es sich gut schmecken.

Foto: Steinbrücker

für das eigene Theaterspiel. Aufgeführt wurden klassische Werke von Goethes „Faust“ über Schillers „Wilhelm Tell“ und verschiedene Shakespeare-Stücke bis hin zu bekannten Märchen und Opern aus dem zeitgenössischen Opernrepertoire wie Mozarts „Zauberflöte“ oder Carl Maria Webers „Der Freischütz“. Heute sind „Papiertheater“ begehrte Sammlerobjekte, für die stattliche Summen gezahlt werden. Die Ausstellung zeigt rund 30 Papier- und Figurentheater namhafter Hersteller aus Deutschland, England, Tschechien, Dänemark, England und der Türkei aus der Sammlung Dirk Schmitt und lässt die Faszination dieser Bühnenkunst lebendig werden. Einen ganz eigenständigen Bereich bilden die Schattentheater, die besonders in Szene gesetzt werden. Zu sehen sind unter anderem die sogenannten „Ombres Chinoises“, die in Frankreich das Schattenspiel bekannt machten, und ein türkisches Karagöz-Theater. Ebenfalls werden Spielfiguren und Marionetten gezeigt. Da der Sammler zugleich auch erfolgreiche Künstler ist, wurden auch eigene künstlerische Interpretationen des Themas von Dirk Schmitt in die Ausstellung integriert. Dirk Schmitt, geboren 1967 in Köln, studierte Malerei an der FH für Kunst und Design und war Meisterschüler von Professor Dieter Kraemer. Er war Stipendiat der Konrad-Adenauer-Stiftung und ist Mitglied im „Künstlersonderbund Deutschland/Realismus der Gegenwart“. Seit 1991 ist er regelmäßig in Ausstellungen im In- und Ausland vertreten. Arbeiten von ihm befinden sich unter anderem im Haus der Geschich-

te in Bonn und im Museum für Kommunikation in Berlin. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei. ■

Feuerwehr

(FST) Noch mindestens bis zum 11. Dezember ist im Foyer der ersten Etage des Rathauses eine Ausstellung zur 125-jährigen Geschichte des Löschzugs 1 der Freiwilligen Feuerwehr Langenfeld zu sehen. Ein Höhepunkt: die aufwändig restaurierte Niederschrift der Gründungssitzung. ■

Lebenshilfe sucht Ehrenamtler

(FST/jste) „Die Lebenshilfe-Bewohner des Wohnheims am Auguste-Piccard-Weg und in den Außenwohngruppen freuen sich schon die ganze Woche auf zwei gemütliche Stunden in der Teestube im Pfarrsaal von St. Mariä Himmelfahrt“, sagt Heidrun Haagmans vom ehrenamtlichen Teestuben-Betreuungsteam. Nach der Arbeit in den WFB-Werkstätten können sie dort bei Kaffee, Tee und Obst entspannen, spielen, basteln, singen und sich Neues erzählen. Man-

che kommen selbständig dorthin, andere müssen gefahren werden, um dabei sein zu können. Am 16. November wurde das neue Domizil offiziell eingeweiht, mit einer zünftigen Sankt-Martin-Feier, Laternen und Sankt-Martin-Liedern: Das Team hat den Pfarrsaal geschmückt, die fertigen Laternen stehen auf den Tischen oder sind auf dem Boden inmitten einer Leuchtschlange auf Stroh drapiert. Fast 50 Bewohner und Angehörige/Betreuer sowie Freunde der Lebenshilfe sind gekommen, unter ihnen Bürgermeister Frank Schneider, Pfarrer Stephan Weißkopf und die Vorsitzende der Lebenshilfe-Kreisvereinigung, Nicole Dünchheim. „Wir haben in letzter Zeit immer wieder neue Anfragen“, freut sich Claudia Bierhoff vom Betreuungsteam. Sie stimmt auch die Martinslieder an, die von den Besuchern mit großer Begeisterung gesungen werden. Lebenshilfe-Wohnverbundleiter Stefan Stahmann begrüßt die Gäste und erklärt: „Wir sind glücklich, diesen neuen Ort an St. Mariä Himmelfahrt gefunden zu haben und die Arbeit in der Teestube fortführen zu können.“ Der ehrenamtliche Fahrer Herbert Müller bringt noch die letzten Bewohner aus



Wir bauen Geborgenheit.

Wir wünschen Ihnen & Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit.

02173 / 20 47 30

Hauptstr. 85-87
40789 Monheim am Rhein

www.wirtz-lueck.de

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie vom 01.12. bis 24.12.2017:

Für 0€
erhalten Sie beim Kauf eines Artikels gegen Vorlage dieses Gutscheins ein Weihnachtsgeschenk in unserer Apotheke bis zum 24.12.2017

10% Rabatt
einmalig auf bei uns vorrätige Kosmetik

Diese Rabatte gelten nicht für Sonderangebote, sind nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar und können jeweils nur einmal eingelöst werden.

Ihre Apotheke, aktiv, sympathisch, leistungstark

HUBERTUS APOTHEKE

Inh. Petra Schultz · Fachausbildung Naturheilmittel & Homöopathie
Solinger Str. 33 · 40764 Langenfeld · Tel. 0 21 73 / 2 21 15
Fax 0 21 73 / 2 21 00 · hubertus_apotheke@gmx.de

dem Wohnheim in die Teestube, bereits seit fünf Jahren versieht er diesen Dienst. Stahmann schnappt sich ein großes Messer und zerteilt einen riesigen, mit Mandeln belegten Weckmann, der mit Butter und Marmelade bestrichen und dann mit großem Appetit verzehrt wird. Als alle satt sind, ist kein Stück mehr übrig. „Bei solchen besonderen Anlässen wie heute sehen wir uns sicher wieder“, sagt er zu

den „Lebenshilfe-Freunden“ und dankt dem Teestuben-Team für sein Engagement. Wer interessiert ist, sich am ehrenamtlichen Fahrdienst zur Teestube zu beteiligen, melde sich bitte beim Leiter des Lebenshilfe-Wohnverbundes Langenfeld-Monheim, Stefan Stahmann, Auguste-Piccard-Weg 21 in Langenfeld, Telefon 02173/ 49978-0, E-Mail: Stefan.Stahmann@lebenshilfemettmann.de. ■



Nah sein mit Herz!
für Langenfelds Senioren

AWO Ortsverein

Begegnungsstätte „Café am Wald“, Langfort 3, Tel. 77474
Begegnungsstätte „Siegfried Dißmann Haus“ und Internetcafé 50plus, Tel. 4993243
Essen auf Rädern u. Hausmeister auf Tour, Tel. 24306
i-Punkt Senioren, Tel. 250680
Solinger Straße 103
www.awo-langenfeld.de

AWO Sozialstation ggmbH

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst
Beratungs- und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige
Ludwig-Wolker-Str. 29, Telefon: 4099135
www.awo-sozialstation-ggmbh.de

AWO Seniorenzentrum Karl-Schröder-Haus

Tagespflege, Kurzzeitpflege, stationäre Pflege und Seniorenwohnungen
Langforter Straße 74, Telefon 894-0
www.awo-seniorendienste-nr.de



Badminton-Ass Fabienne Deprez wurde 1992 in Langenfeld geboren. Foto: FC Langenfeld



Die Meistermannschaft der SGL Devils. Foto: SGL Devils

Fabienne Deprez

(FST) Fabienne Deprez (siehe Foto) ist seit 1999 Mitglied des FC Langenfeld und hat bis 2014 sowohl bei den Schülern/Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen in Bundesliga und Regionalliga gespielt. In dieser Zeit hat sie 15 Deutsche Meisterschaften gewonnen und ist zweimal Mannschaftseuropameister geworden – 2011 mit der U19-Jugend-Nationalmannschaft und 2012 mit der Damen-Nationalmannschaft. Doch damit nicht genug, hat Fabienne 2010 an den ersten Olympischen Jugendspielen in Singa-

pur, 2013 an der Universade in Kasan und neben diversen Europa- und Weltmeisterschaften 2015 auch an den 1. Euro-Games in Baku 2015 teilgenommen. Auch wenn Deprez von 2014 bis 2016 für den BV Gifhorn aufgeschlagen hat und derzeit in der 1. Liga in Frankreich für Aulnay spielt, ist sie dem FC Langenfeld als ihrem Heimatverein treu geblieben und spielt die größeren internationalen und nationalen Turniere wie die Deutschen Meisterschaften unter der Flagge des FC Langenfeld. Bei den hochkarätigen Bitburg Open gewann Deprez kürzlich in mitreißenden 52 Minuten in drei Sätzen gegen ihre spani-

sche Kontrahentin Beatriz Corrales, zu dem Zeitpunkt Nummer 29 der Welt, mit 14:21, 21:17 und 21:15. Im Achtelfinale unterlag sie dann aber Shuo Yun Sung in 0:2 Sätzen. In der Weltrangliste steht Deprez derzeit als beste Deutsche auf Rang 47 (Stand 23.11.17). ■

Lebenshilfe-Sportlerehrung

(jste/FST) Wenn Jakob Dreesmann, Leiter der kreisweiten Lebenshilfe-Sportabteilung, seine Athleten um sich hat, dann ist er in seinem Element. Er kann sie immer wieder zu Höchstleistungen motivieren, und wenn es mal nicht so klappt, weiß er einen Athleten wieder positiv zu stimmen. „Das ist unser Golfer Olaf, er ist beim Spiel hochkonzentriert, der kann das“, lautete so ein Satz bei der kürzlich statt-

gefundenen Sportlerehrung, zu der Athleten, Trainer, Betreuer, Lebenshelfer, Sponsoren und Gäste aus dem öffentlichen Leben eingeladen waren. Und viele, viele kamen. Die Präsentation zeigte einen gigantischen Rückblick auf mehrere Drachenbootregatten, die Special-Olympics-Events und weitere sportliche Ereignisse. Bei den Special-Olympics-Weltwinterspielen in Schladming (Österreich) vom 14. bis zum 25. März 2017 hatten Lebenshilfe-Athleten aus dem Kreis Mettmann zweimal Gold, dreimal Silber, einmal Bronze und zwei vierte Plätze geholt. Wo es um den Sport für Menschen mit Behinderung geht, kommen auch gerne Lebenshilfe-Unterstützer aus dem öffentlichen Leben dazu; diesmal waren es neben Detlef Parr, der ehemalige Vizepräsident von Special Olympics, der stellvertre-

tende Landrat Michael Ruppert und Klaus Konrad Pesch, Bürgermeister von Ratingen. Die Sportlerehrung wurde musikalisch umrahmt von den in Langenfeld beheimateten JoySingers. Das Helferteam um Birgit Auer hatte das leckere Büffet aufgebaut und das Essen ausgegeben. ■

SGL Devils

(FST) Die Damen der SG Langenfeld Devils haben es geschafft: Durch ein 10:2 daheim und ein 3:0 in Krefeld gegen die Bockumer Bulldogs sicherten sie sich den Deutschen Mannschaftsmeister-Titel im Inlineskaterhockey. Schon die reguläre Saison schlossen die famosen Puckjägerinnen der Devils auf Rang 1 ab, die Playoffs beendeten sie ohne Niederlage. Wir gratulieren zum Titel! ■

Hej, bald kannst du dich ganz nordisch entspannen!

Neueröffnung der Saunaaanlage im Dezember: noch größer, schöner und moderner.

monamare

MONHEIM AM RHEIN **Wir können Sauna!**

www.monamare.de

Couch oder Coach???

Leerlauf oder Lehrgang???

Mimose oder Manager???

Muffel oder Motivator???

Und was treibt dein Nachwuchs?

#engagierdichimsport

SPORTJUGEND LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

www.sportjugend.nrw/engagierdich/

Weihnachten 2016



Weniger ist manchmal mehr: Unnötige Verpackungsorgien belasten die Umwelt.
Foto: J. Najdor / flickr

Umweltfreundliches Weihnachten

Eine artgerecht gehaltene Gans, ein Öko-Baum, die Geschenke umweltfreundlich verpackt – das Weihnachtsfest muss nicht in Müllbergen aus Geschenkverpackungen aus Plastik, blinkenden Dekorationen und unliebsamen Geschenken enden. In der Weihnachtszeit fällt rund 20 Prozent mehr Abfall an als im Rest des Jahres, mehrere Millionen Weihnachtsgänse landen alljährlich auf Deutschlands Tellern, die meisten davon stammen aus

industrieller Landwirtschaft, bei der die Tiere nicht artgerecht gehalten werden. Mit etwas Umsicht wird aus Weihnachten nicht nur ein schönes Fest für die Lieben, sondern auch für die Natur. Das Herzstück der Dekoration ist der Weihnachtsbaum. Umweltfreundlich und giftfrei ist dieser, wenn er aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Das FSC-Siegel oder die Label der ökologischen Anbauverbände Bioland oder Naturland geben eine gute Orientierungsmöglichkeit. Heimische Fichten, Kiefern und Tannen sind besser als importierte Bäume. Zum umwelt-

freundlichen Christbaumschmuck gehören Nüsse, Holzfiguren, Sterne aus Stroh und Stoffschleifen. Für die Weihnachtsbeleuchtung ist der Stromverbrauch alleine in Deutschland auf 400 Millionen Kilowattstunden angestiegen. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch einer mittelgroßen Stadt. Bei der Lichterkette sind energiesparende LED-Leuchten daher die beste Wahl. Verlegenheitsgeschenke müssen nicht sein. Verschenken lässt sich auch Zeit, zum Beispiel für Spaziergänge, Ausflüge oder gemütliche Kochabende. Lokale Verschenk- und Tauschplattformen im Internet sind übrigens ein guter Tipp, um kreative und selbstgemachte Geschenke zu finden. Natürlich kann man hier auch später das ein oder andere Präsent wieder loswerden. Beim Einkauf für das weihnachtliche Festmahl sind Lebensmittel aus biologischer Landwirtschaft die richtige Wahl. Vor allem beim Kauf des Bratens sollte es am Besten eine Biogans aus der Region sein. Tiere aus industrieller Landwirtschaft erhalten Medikamente und werden in weniger als vier Monaten zur Schlachtreife gemästet. Biofleisch ist gut für



Die Weihnachtszeit ist traditionell auch Spendenzeit.

Foto: hades2k / flickr

das Klima, da es durch die natur-schonende Herstellung ohne Gifte und Kunstdünger gegenüber herkömmlichem Fleisch gut ein Zehntel Kohlendioxid einspart. (pb) ■

Spendenbereitschaft

In Deutschland plant jeder Dritte zu Weihnachten eine Spende. Im internationalen Vergleich ist dies eine eher geringe Quote. Die Haushaltsgröße spielt dabei eine wesentliche Rolle: Familien mit mehr als vier Personen im

Haushalt spenden rund zweieinhalb Mal häufiger als kleinere Haushalte. Dies ergab eine repräsentative Online-Befragung zum Thema „Schenken“ durch das Meinungsforschungsinstitut Wakefield. Der Familienstand und das Einkommen beeinflussen das Spendenverhalten: Lediglich knapp jeder dritte Single spendet in der Weihnachtszeit. Hingegen wollen 40 Prozent der verheirateten Paare für einen guten Zweck zahlen. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch beim Einkommen. Rund 50 Prozent der Gutverdiener mit einem Jahres-

HIS

HENSEL IMMOBILIEN SERVICE

Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen

Hitdorfer Straße 279
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon: 02173/273627
Fax: 02173/273628
Mobil: 0173/28 16 115
www.his-monheim.de

Ideencenter Weihnachtsgruß

Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest

... und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr für Sie und Ihre Familie.

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

www.ic-hm.de
Schneiderstraße 61 · 40764 Langenfeld · Tel.: 02173 / 855 137

Weihnachten 2017



Nicht nur zu Weihnachten gilt: offenes Feuer niemals unbeaufsichtigt lassen.

Foto: tillwe / flickr



Der Bûche de Noël gehört für die Franzosen auf jeden Fall zum Weihnachtsfest dazu.
Foto: nerdcogirl / flickr

einkommen über 60 000 Euro wollen eine gute Tat unterstützen. Hingegen planen lediglich 15 Prozent der Befragten mit einem Einkommen von unter 20 000 Euro zu spenden. Die Mehrheit zieht dabei Geldspenden einer Sachspende vor. Lediglich 19 beziehungsweise 11 Prozent der Befragten geben lieber Kleidung oder Nahrungsmittel weiter. Im internationalen Vergleich nehmen die Deutschen jedoch keine Spitzenposition ein. In Brasilien planen zum Beispiel mehr als die Hälfte der Befragten eine weihnachtliche Spende. (pb) ■

Blick über den Tellerrand

In der Weihnachtszeit stehen lieb gewonnene Traditionen hoch im Kurs. Da hat übrigens jedes Land so seine Bräuche – insbesondere wenn es um die kulinarischen Rituale geht. Unsere Tradition, eine Gans vorzugsweise am ersten Weihnachtsfeiertag zu verzehren, stammt überraschenderweise ursprünglich aus England. Die damalige

Königin Elisabeth I. hatte an Heiligabend 1588 Gänsebraten gegessen, als sie die Nachricht erreichte, dass die spanische Armada von den englischen Truppen besiegt worden war. Der Karpfen wiederum galt hierzulande schon immer als „vegetarisches“ Festessen, um die christliche Fastenzeit bis Heiligabend einzuhalten. Angeblich sollen Obstbäume im Garten viele Früchte tragen, wenn man die Gräten am nächsten Tag unter den Baum legt. Und wer Kartoffelsalat mit Würstchen isst, erinnert an die Armut von Maria und Josef in der Nacht von Christi Geburt. Weniger traditionell, aber unabhängig von Region und Bundesland beliebt: Raclette-Grill oder Fondue, die sich in vielen Haushalten einen festen Platz auf der Weihnachtstafel erobert haben. In Luxemburg gilt Blutwurst mit Stampfkartoffeln und Apfelsauce als traditionelles weihnachtliches Gericht. Die Schweden laden gleich zu einem Buffet, dem Julbord, ein, auf dem Fischspezialitäten, Köttbullar, süß-salzige Salate und gestockte Eier angeboten werden.

Ansonsten ist es üblich, Leberwurst oder -pastete, Kalbssülze und gekochten Schinken als Weihnachtsgericht aufzutischen. Auf den Philippinen, wo man teilweise schon ab Oktober Weihnachtsmusik im Radio hören kann, werden zum Schinken Käsebällchen serviert. Dass es in der Weihnachtszeit nicht nur um Deftiges geht, beweisen unsere französischen Nachbarn mit dem Bûche de Noël, einem traditionellen Weihnachtsgebäck aus Biskuit und Schokoladencreme. In vielen nordischen Ländern hält sich die Tradition des süßen Mandelreis. Man versteckt dabei eine große Mandel in der Schüssel. Wer sie in seiner Portion entdeckt, bekommt ein kleines Geschenk, die sogenannte „Mandelgave“. (pb) ■

Brandschutz unterm Weihnachtsbaum

Besinnlich unter dem illuminierten Weihnachtsbaum, leckeres Essen im Kreise der Familie – so sieht bei vielen Menschen die Weihnachtsplanung aus. Mehr

als eine Million Feuerwehrmänner und -frauen sind in Deutschland rund um das Fest der Feste allerdings ständig bereit, andere Menschen aus Lebensgefahr zu retten, wenn etwa der Weihnachtsbaum in Flammen aufgeht. Viele Einsätze könnten allerdings vermieden werden, indem folgende einfache Tipps befolgt werden: Adventskränze und Weihnachtsbäume trocknen mit der Zeit aus und sind dann umso leichter entflammbar. Das trockene Reisig brennt mit hoher Geschwindigkeit und Temperatur ab. Eine Ausbreitung auf das ganze Zimmer oder die Wohnung ist deshalb stets möglich. Halten Sie daher einen Eimer oder eine Bodenvase mit Wasser bereit – noch effektiver sind Feuerlöscher mit einem Wasser-Schaum-Gemisch. Im Handel sind auch zertifizierte Feuerlöschsprays erhältlich, die eine sinnvolle Ergänzung im heimischen Brandschutz bieten können. Stellen Sie Ihren Weihnachtsbaum so auf, dass er sicher und in ausreichender Entfernung zu brennbaren Gegenständen steht. Bringen Sie Ker-

zen am Weihnachtsbaum so an, dass zu darüber liegenden Zweigen genug Abstand bleibt, und zünden Sie die Kerzen stets von hinten nach vorn und von oben nach unten an. Verfahren Sie beim Löschen der Kerzen in umgekehrter Reihenfolge. In Haushalten mit Kindern sind elektrische Kerzen am Baum ratsam. Diese sollten den VDE-Bestimmungen entsprechen. Auch bei der Zubereitung eines Festessens gibt es Gefahren. Bedenken Sie, dass brennendes Fett in Pfanne oder Friteuse nie mit Wasser gelöscht werden darf. Dies führt zu einer Fettexplosion, die für Umstehende lebensgefährlich ist! Legen Sie im Falle eines Falles den Deckel auf Topf oder Pfanne und nehmen Sie das Behältnis von der Herdplatte. Ein feststehender Deckel erstickt das Feuer, die Flamme erlischt. Wenn es einmal doch zu einem Brand kommt, hilft die sofortige Alarmierung der Feuerwehr, Schäden zu verringern. Über den europaweit einheitlichen Notruf 112 sind die Feuerwehren rund um die Uhr erreichbar. (pb) ■